

Diakonie – kurz und knapp

Die Diakonie (altgriechisch „diakonia“ = Dienst) ist einer der drei Grundaufträge der katholischen Kirche (Liturgie, Verkündigung, Diakonie). „Diakonie ist das christliche Hilfshandeln zugunsten notleidender Menschen“.¹ Durch ihr diakonisches Wirken setzt sich die Kirche für das Gemeinwohl ein und trägt eine besondere Verantwortung für sozial Benachteiligte und Menschen in Not.

Diakonie wirkt aus einer christlichen Grundhaltung heraus. Sie

- bewahrt die Würde des Menschen,
- nimmt Anteil am Leben des Menschen und schützt es von seinem Beginn bis zu seinem Ende,
- tritt als Anwältin und Partnerin für Benachteiligte ein,
- stärkt Selbsthilfekräfte und Autonomie,
- gibt Menschen einen Ort in der kirchlichen Gemeinschaft,
- gestaltet den Lebensraum aktiv mit.

Unser Verständnis von Diakonie



Die diakonische Arbeit im kirchlichen Rahmen

- Die professionelle Soziale Arbeit hilft Menschen in einer belasteten Lebenssituation durch Beratung und Begleitung und unterstützt sie in der Stärkung der Selbsthilfe.
- Die Diakonie als Gemeindeaufbau fördert die gesellschaftliche Integration durch Projekte, Angebote, Animation und Vernetzungen.
- Die Diakonie der Pastoral Tätigen fördert die Teilhabe und Selbstbestimmung und wendet sich benachteiligten Menschen zu.
- Diakonie wird mitgetragen durch zahlreiche Freiwillige und gestaltet durch Hilfswerke sowie kirchliche Fachstellen.

www.diakonie-bistum-basel.ch, Broschüre Brennpunkt Diakonie, Aspekte zur Sozialen Arbeit in der Kirche, 2016.

Stand: März 2017

¹ Haslinger, Herbert: Diakonie. Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche, Paderborn 2009, 19.